

## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist die überarbeitete Fassung meiner 2019 von der Philologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angenommenen Dissertation. Sie ist im Rahmen des Heidelberger Sonderforschungsbereichs 933 »Materiale Textkulturen« entstanden, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert wird.

Mein Interesse für den »Welschen Gast« wurde im Februar 2015 im Zuge der Tagung »800 Jahre »Welscher Gast«. Neue Fragen zu einer alten Verhaltenslehre in Wort und Bild« geweckt. Die interdisziplinären Vorträge beleuchteten das Lehrgedicht samt Bilderzyklus aus unterschiedlichen Blickwinkeln und die dort vorgestellte digitale Edition erweckte in mir den Wunsch, mich im Rahmen einer Dissertation aus kunsthistorischer Perspektive mit der Überlieferungsgeschichte des Bilderzyklus zu beschäftigen.

Mein Dank gilt an erster Stelle Prof. Dr. Peter Schmidt, der mir diese Möglichkeit eröffnete und die Entstehung meiner Arbeit mit fachkundigem Rat auch aus Hamburg unterstützte. Ihm verdanke ich ein anregendes Arbeitsumfeld, in dem ich mich interdisziplinär austauschen, aber auch intensiv meiner Forschung widmen konnte.

Dank aussprechen möchte ich auch Prof. Dr. Ulrich Rehm, der das Zweitgutachten übernahm und mit mir aktuelle Fragen im Rahmen seines Kolloquiums in Bochum anregend diskutierte.

Besonders möchte ich mich bei Prof. Dr. Ludger Lieb bedanken, der ein weiteres Gutachten übernahm. Sein Interesse am Thema, seine fachübergreifende Diskussionsfreude und sein stets offenes Ohr für Fragen förderten und bereicherten meine Arbeit.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Teilprojekt B06, die meinen Weg drei Jahre lang begleitet haben und ohne deren Vorarbeit der digitalen Edition die Realisierung meiner eigenen Arbeit in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen wäre. Mit Dr. Jakub Šimek konnte ich stets germanistische Fragen zum »Welschen Gast« klären und mich über die digitale Edition austauschen. Neben den vielen engagierten Hilfskräften im Projekt gilt mein besonderer Dank Jana Wolf, Franziska Wenig und Maximilian Kramer, die mich in der Endphase intensiv unterstützten.

Für die Überarbeitung und die Drucklegung möchte ich mich besonders bei Dr. Maria Effinger für die Beratung der Veröffentlichungsmöglichkeiten sowie beim gesamten Team von heiBOOKS für die Betreuung bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank Dr. Christina Jakobi-Mirwald für die wertvolle Unterstützung bei der Korrektur und Nicolai Dolft für den Satz, das schöne Layout und die unkomplizierte Zusammenarbeit. Ebenso danke ich PD Dr. Tobias Frese für sein Verständnis und

seine Ratschläge sowie Lea Pistorius für die unermüdliche Unterstützung und die erholsamen Pausen.

Dass ich die Zeit meiner Promotion als Freude empfunden habe, liegt vor allem an meinen vielen wundervollen Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden. Mit Ermutigungen, gemeinsamen Mittagspausen, konstruktiver Kritik, Verständnis, Korrekturen, Ansporn und Geduld begleiteten mich Sophie Knapp, Nele Schneiderei, Helge Perplies, Alexandra Vinzenz, Jana Bieker, Franziska Haas, Karen Mohrlök, Kirsten Wallenwein und Tino Licht durch die Höhen und Tiefen der letzten Jahre. In der gesamten Zeit – von der ersten Idee bis zum fertigen Buch – unterstützten mich Nahla und Christoph und schenkten mir ihr Vertrauen und ihre Liebe. Hierfür bin ich sehr dankbar.

Vor allem danke ich meiner geliebten Familie.